



Reinacher Woche



PROF. DR. NOTT CAVIEZEL

Der Präsident der Eidg. Kommission für Denkmalpflege feiert 2015 das hundertjährige Bestehen der EKD.

SEITE 5



ULRICH SCHLÜER

Die Schweiz soll ihre Unabhängigkeit und Neutralität bewahren.

SEITE 6



CHRISTIAN WELLAUER

Der Direktor von Lexus Schweiz war am Automobilsalon in Genf anzutreffen.

SEITE 12



HANNES GAUTSCHI

Der Direktor Abteilung Service und Training von Toyota AG präsentierte in Basel den neuen Lexus RC F.

SEITE 13

So viele Gönner wie noch nie!

Reinach: Kulturhaus am Bahnhof zelebriert 30-Jahre-Jubiläum mit einer Hommage an Oswald Kolle

Das Theater am Bahnhof (TaB) in der kleinen Aargauer Gemeinde Reinach ist weit herum bekannt. Dieses Jahr feiert das Kulturhaus mit Bühne und Kinosaal sein 30-Jahre-Jubiläum. Das hauseigene Ensemble bringt «Wunder der Liebe» auf die Bühne. Basierend auf einem Film von Sexaufklärer Oswald Kolle, der 1968 ausser im Aargau und in Basel schweizweit verboten war.



Das Theater am Bahnhof in Reinach strahlt weit über die Region hinaus.

Der gebürtige Churer Clo Bisaz wollte nach seiner Ausbildung zum Koch ein Restaurant übernehmen. Dann entdeckte er auf der Theaterbühne seine wahre Berufung und machte ein Schauspielstudium. Heute führt er mit seiner Partnerin Gunhild Hamer statt einem Gastronomiebetrieb das Reinacher Theater am Bahnhof mit Kinosaal. In das Gebäude im Bauhausstil mit Treppenläufen aus Holz und grossen Sälen verliebte er sich sofort, als man ihn vor 10 Jahren anfragte, die Leitung zu übernehmen. Und weil der vorherige Kino-Pächter nach der Digitalisierung keine Zukunft mehr sah, kam vor drei Jahren die Führung des Lichtspielthea-

ters im oberen Stock mit dazu. Als Bündner sei er sehr gut im Aargau aufgenommen worden, sagt Bisaz und lobt den Rückhalt, den das TaB sowohl seitens Kommune und Sponsoren als auch in der Bevölkerung hat. «Wir machten 2012 eine Umfrage in Reinach, ob das Kino weitergeführt werden soll oder nicht. Innert 4 Wochen reagierten darauf 400 Ortsansässige, die nun im Förderverein sind und uns mit 100 Franken Jahresbeitrag unterstützen», erzählt Bisaz. Auch nach

10 Jahren als Theaterleiter zieht er eine positive Bilanz: «Unsere jüngste Saison lief sehr gut mit über 80% Auslastung. Und wir erfreuen uns dieses Jahr so vieler Gönner wie noch nie!»

Jubiläumsproduktion «Das Wunder der Liebe»

Das hauseigene Ensemble des Theaters am Bahnhof besteht aus lauter passionierten Amateurschauspielern. In den Eigenproduktionen, die es auf die Bühne bringt, kommt immer wieder die reichhal-

tige Geschichte der Gemeinde zum Tragen. 1968, als es in der Schweiz noch nicht einmal das Frauenstimmrecht gab, und die Jugendunruhen in Zürich mit dem Globuskrawall ihren Höhepunkt erreichten, war das damals von der Familie Sommer geleitete Kino in Reinach eines der einzigen Lichtspieltheater der Schweiz, welches Oswald Kolles Film «Wunder der Liebe» über Sexualität und Erotik zeigte. 7 Wochen lang war es ausverkauft, ganze Busse kamen angefahren. Die Dorfbewohner getrauten sich wegen der scharfen Augen des Pfarrers nicht ins Lichtspielhaus vor Ort – jeden Sonntag polterte er von der Kanzel aus gegen den Streifen, der den Zuschauern heute höchstens noch ein müdes Lächeln entlocken würde. Das gleichnamige Jubiläumstheaterstück verbindet diese Geschichte mit Aussagen der Dorfbewohner und fiktiven Elementen. Gespielt wird auf beiden Etagen des Hauses gleichzeitig. Eine Handkamera überträgt die Szenen von einer Etage in die andere und das Publikum kann zirkulieren. Aufgeführt wird es vom 13. bis 29. März 2015.

Fortsetzung Seite 3

Der Anlass bist Du.



www.jaichwill.com/afh



Gültig bis 22.3.2015

Inter Discount

15%

auf alle Holzkohle, Campingtische, Tablets, Desktop-PCs, Monitore, Drucker und Smartphones von Acer und Fujitsu!



Schwarz auf Weiss was andere verschweigen.

Jetzt die «Schweizerzeit» abonnieren und alle vierzehn Tage die Zeitung für Freiheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmung erhalten!

→ Print-Abo: 70 Franken
→ Online-Abo: 30 Franken

Tel: 052 301 31 00, Fax: 052 301 31 03
abonnements@schweizerzeit.ch
www.schweizerzeit.ch

NEUER CITROËN C4 CACTUS

Ab CHF 14'400.- oder CHF 89.-/Monat

CITROËN empfeht TOTAL

Auffallen. In 21 Farben

€UROWIN PRÄMIE bis zu CHF 3'300.-

0% LEASING

OFFENE TÜR

20. - 28. März

CRÉATIVE TECHNOLOGIE

Angabe gültig für alle zwischen dem 1. und dem 31. März 2015 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Angebote gültig für Privatkunden; nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Empfohlene Verkaufspreise. Citroën C4 Cactus 1.3 PureTech 75 Manual Start. Verkaufspreis CHF 18'400.-. €Urowin-Prämie CHF 3'300.-, Einzahlung CHF 700.-, CHF 14'400.-, Verbrauch gesamt 4,6 l/100 km, CO₂-Emission 105 g/km, Treibstoffverbrauchs-kategorie B. Leasingpreis 0%, 36 Monatsraten zu CHF 89.-, 10'000 km/Jahr, Restwert CHF 7'026.85, erste Rate um 30% erhöht. Effektiver Jahreszins 0,2%. Angebot in Verbindung mit dem Abschluss einer Risikoversicherung Securify. Unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division der PSA Finance Suisse SA, Schlieren. Eine Kreditgebote ist vorbehalten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Abgebildetes Modell mit Optionen: C4 Cactus 1.6 e-Hi 191 ETG Shine Edition Moonlight. Katalogpreis CHF 29'170.-, gesamt 3,6 l/100 km, CO₂ 94 g/km, Kategorie A. Der Durchschnittswert der CO₂-Emissionen aller immatrikulierten Neuzulassungen beträgt für das Jahr 2015 144 g/km. Einzahlung nur gültig bei Übernahme eines Fahrzeuges, das seit mindestens sechs Monaten auf den Namen des Kunden zugelassen ist. Die Höhe der €Urowin-Prämien kann je nach Entwicklung des Wechselkurses CHF/EURO geändert werden.

Garage FAES AG in Oberkulm

FORTSETZUNG FRONT

Alles andere als Mainstream

Vor vier Jahren widmete sich das Ensemble des Theaters am Bahnhof der Geschichte von Ernst Deubelbeiss und Kurt Schürmann, die in den 50er-Jahren erfolglos eine Zürcher Bank beraubten und einen Angestellten erschossen. Sie flüchteten nach Reinach. Als sie die dortige Poststelle überfielen, kam es zu einer der grössten Schiessereien der Schweizer Kriminalgeschichte, die Gottseidank ohne Verletzte ausging. Neben Eigenproduktionen finden zahlreiche Gastspiele von renommierten Schauspielern – z.B. Ruedi Häusermann oder



Das Ensemble Theater am Bahnhof in seiner Jubiläumsproduktion *Wunder der Liebe* nach Oswald Kolle.

Wolfram Berger – statt. Es gibt Lesungen mit namhaften Autoren wie Alex Capus oder Klaus Merz. Flamencos en route bezaubert regelmässig die Räume des TaB, alljährlich geht das Festival «Theaterfunken» über die Bühne, das sich an Kinder und Jugendliche im Schulalter richtet. Musikalisch soll das TaB vor allem eine Plattform für Talente aus der Region bieten. Eigentlich hätte aus dem Lichtspielhaus eine Lagerhalle werden sollen, als die Gründerfamilie Sommer das Unternehmen

vor über 30 Jahren aufgab. Doch kluge Köpfe aus der Region entschieden sich, es zu einem Kulturhaus umzubauen. Und das erweist sich heute – nach verschiedenen Hochs und Tiefs – als Segen.

Weitere Infos zum Theater am Bahnhof in Reinach (TaB) und zur Jubiläumsproduktion «Wunder der Liebe» auf:

www.tab.ch

Ursula Burgherr

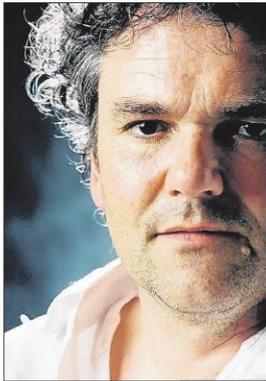


Bild: Peter Siegrist

Theaterleiter und Schauspieler Clo Bisaz.

Theatergruppe Leutwil

Die Theatergruppe Leutwil freut sich nach einem Jahr Pause am 27. und 28. März 2015 sie in der Mehrzweckhalle in Leutwil begrüßen zu dürfen und sie mit dem Theaterstück «Früsch gschrüch» zu unterhalten.

Im Weekend in Hallau haben wir intensiv geprobt und geschliffen. Das Stück ist sehr anspruchsvoll und Heiter. In den Proben die auf Hochtouren laufen, haben wir sehr viel zum Lachen und sind überzeugt, dass auch sie am Abend sehr viel zu lachen haben.



Bild: zfg

Das Stück spielt in einem Wohnblock. Frau Linda Wasser hat im Millionenspiel 64000 Franken gewonnen und hat dies mit den Nachbarn gefeiert, nur der neue Mieter wurde nicht eingeladen da er sich nicht vorgestellt hat. Als er klingelt um sich wegen des Lärms zu beschweren

erkennt sie Ihren heimlichen Schwarm vom Supermarkt und das Chaos nimmt seinen Lauf.

Wir proben jeweils am Dienstag und am Donnerstagabend und würden uns freuen, wenn

jemand sich zu uns gesellen würde. Wir suchen immer neue Mitspieler und Mitspielerinnen. Wenn ihr euch angesprochen fühlt kommt vorbei oder nehmt mit uns Kontakt auf.

pd

Moment mal...



WER VERGISST, DER NICHTS VERMISST

★★★

Ich schreibe nicht nur gerne, ich lese auch gerne. Zeitungsartikel, aber auch Bücher, vor allem Romane, einfach so zum Entspannen. Aber leider liegen die Momente der Entspannung manchmal etwas weit auseinander. Und da beginnt mein Problem, ein Problem, das bis vor kurzem noch gar nicht existierte.

Wenn ich also wieder einmal Zeit und Lust habe, ein paar Seiten aus einem Buch zu lesen, dann stelle ich mit Schrecken fest, dass ich keine Ahnung mehr habe, um was es in diesem Buch überhaupt geht. Ich schlage die Seite auf, wo ich beim letzten Mal stecken geblieben bin, lese die letzten paar Zeilen und es dämmert mir einfach nicht.

Was ist los mit mir? Noch bis vor kurzem war das kein Problem, ich habe mich auch nach längerer Buch-Abstinenz jeweils prompt wieder an die Handlung erinnert. Heute muss ich einige Seiten zurückblättern und noch einmal lesen, bis die Erinnerung wieder eintritt. Ich werde definitiv älter. Dabei überrascht mich dieses Verhalten nicht wirklich. Ich hatte schon immer ein miserables Gedächtnis, musste alles aufschreiben, ansonsten fand das Abendessen ohne Brot statt, weil ich mich nicht mehr daran erinnern konnte, dass ich versprochen hatte, ein frisches Brot zum Abendessen mit nach Hause zu bringen.

So zieren zig Zettel meinen Bürotisch, die mich daran erinnern, was ich noch alles erledigen muss, wen ich anrufen sollte und bei wem ich mich noch melden muss. Klappt wunderbar. Dennoch wünschte ich mir, nur einen Bruchteil der erstaunlichen Gedächtnisfähigkeiten meiner Frau zu haben, die sämtliche Telefon- und Autonummern der gesamten Verwandtschaft auswendig weiss und mindestens noch von der Hälfte der Langenthaler Bevölkerung.

Doch kürzlich hat mir ein Unternehmer erzählt, dass er in seinem Geschäft den absoluten Super-Gau erlebt habe. Bei ihm seien der Computer und zugleich auch der Server «hops» gegangen. Das müsse man sich einmal vorstellen, in einem Betrieb mit 15 Angestellten. Sämtlicher Mail-Ver-

kehr, alle Mail-Adressen einfach weg und nicht wieder herstellbar. Wir sprechen da von rund 5000 aktuellen Mails und Mail-Adressen von Kunden. Bestellungen, Terminabsprachen, Rechnungen, Offert-Anfragen, Buchungen - alles einfach weg. Er habe das Gefühl gehabt, dass er dieses Malheur nicht überleben werde, erzählte mir mein Bekannter.

Doch dann sagte er mir, sei etwas völlig Unerwartetes geschehen, das ihm bis heute schwer zu denken gebe. «Was glaubst Du, wie viele Reaktionen wir nach diesem Super-Gau hatten?», fragte er mich. Er habe seine Mitarbeiter angewiesen, die Telefonzentrale rund um die Uhr zu besetzen, damit alle die unzufriedenen Kunden, all jene, die auf Termine, Bestellungen und Antworten warten, sofort bedient werden können. Er habe sich auf das Schlimmste eingestellt. Passiert ist jedoch nichts, fast gar nichts. Ein knappes halbes Dutzend Anfragen von Kunden seien innerhalb von drei Wochen eingetroffen. Keine bösen Mails, keine verärgerten Kunden am Schalter, keine ungehaltenen Anrufer am Telefon. Das Leben nahm seinen normalen Lauf.

Das Beispiel zeigt eindrücklich, dass in unseren Mails – aber auch in unseren Köpfen – vieles gespeichert ist, das für unser Leben gar nicht relevant und schon gar nicht existenzbedrohend ist. Wer vergisst, der nichts vermisst. Ich habe Sie, liebe Leserinnen und Leser nicht vergessen und diese Kolumne fristgerecht abgeliefert. Zettel habe ich seit der Geschichte von meinem Bekannten keine mehr gemacht. Ich weiss, dass einiges in meinem Kopf bereits verschwunden ist, was meiner Meinung nach «wichtig» gewesen wäre.

Aber, glauben Sie mir, ich habe seither den Kopf frei für die wirklich wichtigen Dinge im Leben...

Walter Ryser
Redaktioneller Mitarbeiter

★★★

Liebe Kinder, habt ihr Lust auf einen Tag voll Spass und Sport?



Für Kinder mit Asthma: Sportplausch in Magglingen/BE
Infos unter Telefon 032 628 68 28 oder auf www.kindersportplausch.ch

Der Anlass findet jedes Jahr Anfang Mai statt und ist für Kinder und Ihre Familien kostenlos. Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Die Publikation des Inserates wurde durch diese Zeitung ermöglicht.

